

## Von Arzneimittelschäden bis Zulassung



Dr. Hans-Erich Singer (rechts unten im Bild) ging vor allem die Problematik der Polypharmazie beim geriatrischen Patienten sowie auf den Vertrauensverlust zwischen Ärzten und Patienten durch die Arzneimittel-Lieferengpässe ein.

„Wie sicher sind unsere Arzneimittel?“ titelte das Gesundheitsforum der *Süddeutschen Zeitung (SZ)* am 3. Februar 2020. Zum Expertengespräch über die aktuellen Herausforderungen und neuen Entwicklungen trafen sich in der Bibliothek der Universitätsklinik für Psychiatrie in München Professor Dr. Dr. Gerd Geißlinger, Direktor des Instituts für Klinische Pharmakologie am Klinikum der Goethe-Universität in Frankfurt am Main und Direktor des Fraunhofer-Instituts für Molekularbiologie und Angewandte Ökologie sowie Gesundheitsforschungsbeauftragter der Fraunhofer-Gesellschaft, Frankfurt; Professor Dr. Jochen Maas, Geschäftsführer Forschung & Entwicklung Sanofi, Frankfurt; Professor Dr. Klaus Cichutek, Präsident des Paul-Ehrlich-Instituts, Langen; Professor Dr. Kai Daniel

Grandt, Vorstandsmitglied der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft, Bundesärztekammer und Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Klinikum Saarbrücken und Professor Dr. Gerd Kullak-Ublick, Ordinarius der Klinik für Klinische Pharmakologie und Toxikologie, Universitätsspital Zürich. Moderiert wurde die Runde von Dr. Christina Berndt, SZ und Professor Dr. Alexander Gerbes, stellvertretender Direktor der Medizinischen Klinik II am Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München.

Eingeladen zur Diskussion waren Professor Dr. Stefan Endres, Direktor der Abteilung für Klinische Pharmakologie, Klinikum der LMU München, Professor Dr. Thomas Gudermann, Leiter

des Walther-Straub-Instituts für Pharmakologie und Toxikologie, LMU München, Professor Dr. Johannes Mann, Direktor der Klinik für Nieren-, Hochdruck- und Rheumkrankheiten, Städtisches Klinikum München-Schwabing und Mitglied im Gesundheitsforum der SZ, Dr. Hans-Erich Singer, Vorstandsmitglied der Bayerischen Landesärztekammer, Professor Dr. Angelika Vollmar, Leiterin der Abteilung für Pharmazeutische Biologie, LMU München, Alexander von Waldenfels, Vorstandsmitglied der Bayerischen Landesapothekerkammer und Professor Dr. Bernhard Zwißler, Direktor der Klinik für Anaesthesiologie der LMU München und Mitglied im Gesundheitsforum der SZ.

*Dagmar Nedbal (BLÄK)*

## Bornavirus-Infektionen in Bayern

*Das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit informiert*

2018 konnten Untersuchungen des Friedrich-Loeffler-Instituts erstmals das „klassische“ Bornavirus (BoDV-1) als Auslöser von schweren Enzephalitiden beim Menschen identifizieren. BoDV-1-Genom und -Antigen wurden mittels RT-qPCR, Next-generation-sequencing, und neu entwickelter Verfahren der Immunohistochemie und In-situ-Hybridisierung nachgewiesen. Die Erkrankungen traten zunächst bei drei Empfängern von Spenderorganen desselben postmortalen Organspenders auf. Zwei der transplantierten Patienten verstarben im weiteren Verlauf. Der Spender stammte aus der Region Allgäu. Weitere Fälle unabhängig von dem initialen Cluster und auch untereinander wurden nachfolgend in Bayern detektiert.

Aufgrund laufender Laboruntersuchungen von Enzephalitis-Patienten (auch retrospektiv in Biobanken) muss in der nächsten Zeit mit weiteren Fällen gerechnet werden. Momentan (Stand: Dezember 2019) sind dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) mehr als 20 Fälle von BoDV-1-Infektionen beim Menschen bekannt, die im Zeitraum 1996 bis 2019 auftraten. Bis auf eine Ausnahme sind alle Patienten infolge einer fulminant verlaufenden Enzephalitis verstorben, eine Person überlebte mit schweren Folgeschäden. Klinisch zeigten die erkrankten Personen in der Initialphase Kopfschmerzen und Fieber für einige Tage. Danach setzten die neurologischen Symptome ein, die sich in verschwommener Sprache, Konfusion, Apathie, Ataxie und Anfällen äußerten. Die späte

Phase war gekennzeichnet durch ein tiefes Koma und den Verlust der Hirnstammreflexe.

Aufgrund der hohen Letalität von humanen BoDV-1-Erkrankungen sowie dem (bisher) alleinigen Auftreten in Bayern, hält das LGL es für wichtig, die Ärzteschaft in Bayern für das Thema zu sensibilisieren.

Mehr Informationen zu BoDV-1-Infektionen beim Menschen, Bornaviren und deren Vorkommen finden Sie unter: [www.aerzteblatt.de/archiv/211348/Bornavirus-Infektionen-Hohe-Letalitaet-durch-fulminante-Meningoenzephalitiden](http://www.aerzteblatt.de/archiv/211348/Bornavirus-Infektionen-Hohe-Letalitaet-durch-fulminante-Meningoenzephalitiden)

*Dr. Merle Böhmer, M. Sc. (LGL)*